

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 3

Artikel: Der Kulturgüterschutz in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kulturgüterschutz in der Schweiz

ZS. Im Jahre 1962 ist die Schweiz dem Haager Abkommen vom 14. Mai 1954 zum Schutze der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten beigetreten und hat sich damit verpflichtet, Schutzmassnahmen für die sich auf ihrem Gebiet befindenden Kulturgüter zu ergreifen. Eine erste Folge dieses Beitrags war die Schaffung des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1966 über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten, der dazu gehörenden Verordnung vom 17. Oktober 1984 sowie ergänzender Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz mit seinem Dienst für Kulturgüterschutz.

Das Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten übernimmt die Definition des Kulturgutes vom Haager Abkommen. Diese sehr breit gefasste Definition bezeichnet unter anderem Kulturgut als

Bau-, Kunst- oder geschichtliche Denkmäler, archäologische Stätten, Kunstwerke, Manuskripte, Bücher, wissenschaftliche Sammlungen sowie Zentren oder Gebäude, die eine grosse Anzahl Kulturgüter enthalten, welche von grosser Bedeutung für das kulturelle Erbe sind.

Auf der Grundlage dieser Definition haben die Kantone und das Schweizerische Komitee für Kulturgüterschutz ein schweizerisches Inventar der Kulturgüter erarbeitet.

Ziele und Aufgaben

Kulturgüter waren und werden ständig bedroht, insbesondere durch Kriege, Revolutionen, Erdbeben und Brände. Unzählige Kulturgüter sind auf diese Weise zerstört worden, und oft besitzen wir nicht einmal mehr ein Zeugnis ihrer Existenz. Ziel des Kulturgüter-

schutzes ist es deshalb, im Rahmen des Möglichen das kulturelle Erbe vor den schädlichen Auswirkungen von bewaffneten Konflikten und, subsidiär, Katastrophen zu schützen. Dies soll erreicht werden, indem man einerseits die kriegsführenden Parteien zur Respektierung der Kulturgüter anhält und andererseits bereits in Friedenszeiten Massnahmen zur Rettung der Kulturgüter ergreift, die es ermöglichen, beschädigte oder zerstörte Kulturgüter zu restaurieren oder wieder aufzubauen.

Organisation des Kulturgüterschutzes

Bund, Kantone, Gemeinde und Private sind Besitzer von Kulturgütern. Alle haben hinsichtlich der Organisation des Kulturgüterschutzes ihre spezifischen Aufgaben zu erfüllen. Der Bund erlässt die Gesetzesgrundlagen und



Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz (SGKGS) Société suisse pour la protection des biens culturels (SSPBC) Società svizzera per la protezione dei beni culturali (SSPBC)

Generalsekretariat – Secrétariat général – Segretariato generale
CH-1701 Fribourg Case postale 961 ☎ 037 22 73 21 Fax 037 226 062

Plan de travail / Arbeitsplan / Piano di lavoro 1992

Manifestation	Date / Datum	Lieu / Ort	Thème / Thema	Conférencier / Referent
SYMPOSIUM INTERNATIONAL SI/IS 92	13 et 14 mai 1992	Vevey et alentours	«L'importance dans l'histoire de la valeur des biens culturels pour nos générations actuelles»	M. Georges-André Chevallaz, D ^r ès lettres, ancien président de la Confédération
COLLOQUE I/92	12 juin 1992	Châtel-St-Denis FR	– la sauvegarde de la documentation-BC – la photogrammétrie dans la PBC – les responsabilités du chef-ouvrage-BC	
COLLOQUIO II/92	11 et 12 settembre 1992	Bignasco TI	– la salvaguardia della documentazione-BC – la fotogrammetria nella PBC – le responsabilità del capo-opera-BC	
KOLLOQUIUM III/92	9. Oktober 1992	Ilanz GR	– die Sicherstellung der KG-Dokumentation – die Photogrammetrie im KGS – die Verantwortlichkeiten des KG-Objektchefs	
KOLLOQUIUM IV/92	6. November 1992	Lenzburg AG	– die Sicherstellung der KG-Dokumentation – die Photogrammetrie im KGS – die Verantwortlichkeiten des KG-Objektchefs	
FORUMS deutsch français	16. Juni 1992 22 septembre 1992	Securiton AG, Zollikofen BE	– Sicherheiten in Museen, Archiven, Bibliotheken usw. vor Diebstahl, Vandalismus, Feuer, Wasser usw. – Sécurité dans les musées, archives, bibliothèques, contre le vol, le vandalisme, le feu, l'eau, etc.	

Vorschriften, um die im Haager Abkommen festgehaltenen Grundsätze zu verwirklichen. Er erarbeitet Ausbildungsunterlagen und bildet einen Teil des Kulturgüterschutz-Personals aus. Er richtet auch Beiträge an die Massnahmen zum Schutze der im Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung aufgeföhrten Kulturgüter aus. 1990 waren das 3,6 Mio. Franken. Den Kantonen obliegt die Durchführung derjenigen Massnah-

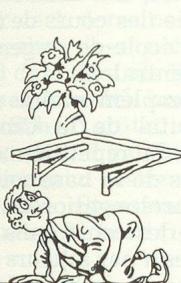
men, welche nicht Sache des Bundes oder der Gemeinde sind. Die Hauptaufgaben der kantonalen Fachstellen für Kulturgüterschutz sind die Inventarisierung ihrer Kulturgüter, die Planung der Organisation und der Massnahmen in den Gemeinden, die Ausbildung eines Teils des Kulturgüterschutzpersonals und die Sicherstellungsdokumentation.

In den Gemeinden werden die Aufgaben des Kulturgüterschutzes vom Kul-

turgüterschutzpersonal wahrgenommen. Dieses kann in die örtliche Schutzorganisation integriert sein, oder es können spezielle Kulturgüterschutz-Organisationen gebildet werden. □

«Zivilschutz» wird in einer der nächsten Ausgaben vertieft auf die Belange des Kulturgüterschutzes eingehen.

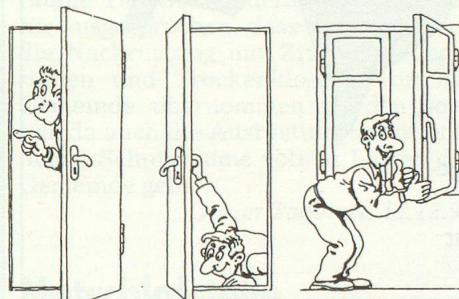
So finden Sie mehr HEBGO-Produkte, als Sie denken



Klappkonsolen
unter Tischen



Konsolen unter
Bänken



Türdichtungen
zwischen Tür
und Angel

Schwellendichtungen
unter der Türe

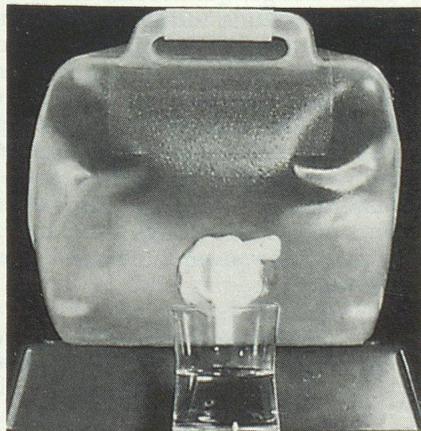
Fensterdichtungen
im oder auf dem
Rahmen

Verkauf:
durch den Fachhandel
(Eisenwaren- und
Beschlägehandel)



BRINER HEBGO AG
Bahnhofplatz
4657 Dulliken-Olten
Telefon 062 35 54 34

Nachrüstungen Zivilschutzräume



Notwasserbehälter 10 Liter, mit Ausgusshahn

- platzsparend, auch gefüllt stapelbar
- robust gegen Fall und Schlag
- EMPA geprüft

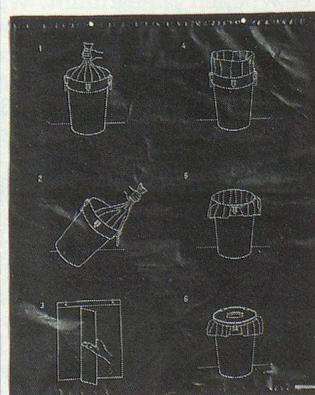
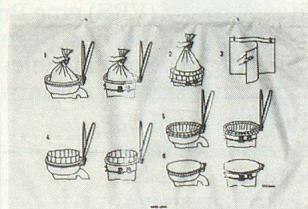
Bon für Information

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> BZS-Trockenklosett | <input type="checkbox"/> WC-Kabinen |
| <input type="checkbox"/> SR-Bauteile | <input type="checkbox"/> Wasserbehälter |
| <input type="checkbox"/> Liegestellen | <input type="checkbox"/> SR-Belüftung |

BZS-Trockenklosett

Zulassung BZS-Nr. N3-88

Sortimente für 8, 15 und 30 Personen.
Verpackt in Kartonschachteln, extra stark, mit Heissklebeverschluss.



Als Hersteller und Fachfirma für Schutzraumtechnik Ihr kompetenter Partner.

Bautech AG Cham

Industriegebiet Fänn
6403 Küssnacht

Telefon 041-81 66 81
Telefax 041-81 66 85